



prozessintegration auf xml-basis

Anwender von Content Management Systemen (CMS) sind oft enttäuscht, dass nach vielversprechenden Verkaufspräsentationen und Hochglanzprospekten nur unzulängliche Hilfe bei der Erstellung konkreter Lösungen geboten wird. Entgegen den Erwartungen, von bereits existierenden Installationen profitieren zu können, muss meistens praktisch bei Null begonnen werden.

Der Grund für dieses aufwändige Vorgehen liegt darin, dass die Erfassung, Verwaltung und Präsentation von Inhalten spezifisch für jeden einzelnen Kunden neu aufgesetzt werden muss. Die meisten Content Management Systeme sind in diesem Sinne massgeschneidert und daher sehr aufwändig bezüglich Unterhalt und Anpassungen.

Problemstellung 1: Spezifische Logik für jeden Inhaltstyp

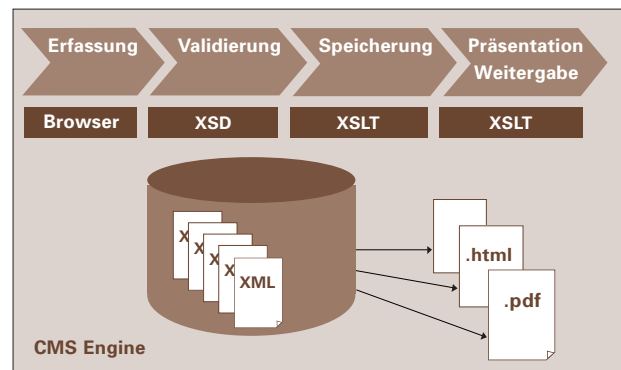
Gehen wir davon aus, dass für eine bestimmte Webseite vier Inhaltstypen mit einem herkömmlichen CMS erfasst, verwaltet und präsentiert werden sollen. Üblicherweise wird für jeden dieser Inhaltstypen (z.B. HTML-Text, PDF-upload, Bild-Datei, Daten aus einer Datenbank) eine spezifische Input-Logik (z.B. mithilfe von JSP's) implementiert. Validierung und Speicherung der Inhalte in der Content-Datenbank werden ebenso individuell für jeden Inhaltstyp realisiert wie die Präsentation als HTML-Seiten oder in einem anderen Output-Format. Die Logik für Erfassung, Validierung, Speicherung und Präsentation wird in den CMS-Workflow eingebunden und stellt den Kern der CMS-Engine dar. Diese Logik-Elemente sind zudem oft miteinander verknüpft.

Problemstellung 2: aufwändiges Change Management

Die Erfassung neuer oder die Anpassung bestehender Inhaltselemente verursacht unter den erwähnten Bedingungen an zahlreichen Stellen des betroffenen Workflows aufwändige Änderungen der Logik und der Datenbank. Umgekehrt ziehen auch Anpassungen des Workflows inhaltsspezifische Code-Änderungen nach sich, welche das Verhalten des Systems auf nicht vorhersehbarer Art und Weise beeinflussen. Kurz und gut: Änderungen sind unter solchen Voraussetzungen teuer, unsicher und langsam.

Lösungsansatz mit XML

Investment Intelligence Publisher, das Redaktionssystem der itopia, bietet für diese Problemstellungen auf der Basis



von XML (eXtensible Markup Language) einen durchgängigen Lösungsansatz. Die Definition der Inhalte, deren Erfassung, Verwaltung und Präsentation werden voneinander sowie von der zugrundeliegenden Datenbank sauber getrennt und ermöglichen dadurch ein einfaches und effizientes Change Management. Die Erfassungsformulare (templates) einschliesslich der Funktionen webbasierter XML-Editoren werden aus den XML-Definitionen heraus generiert. Der damit erfasste Inhalt wird über XML-Schema Definitionen (XSD) validiert und anschliessend mithilfe von XSLT's (eXtensible Style Sheet Language Transformations) als XML-Dokument in der Datenbank gespeichert. Die Speicherung der Inhalte als reine XML-Dokumente ermöglicht so z.B. die Ergänzung durch zusätzliche Datenfelder oder eine Vergrößerung der Text-Felder ohne Änderungen an der Datenbank. Die Anpassungen erfolgen einheitlich und ausschliesslich anhand der XML-Definitionen. Aus der Datenbank heraus können die XML-basierten Inhalte über XSLT in verschiedenen Formaten angezeigt (HTML, PDF etc.) oder an andere Systeme weitergegeben werden, z.B. für eine Übersetzung unter Aufrechterhaltung der Struktur des Dokumentes.

Durch die klare Trennung von Definition, Erfassung, Verwaltung und Präsentation der Inhalte auf XML-Basis ermöglicht das Redaktionssystem der itopia, Entwurf, Entwicklung und Verwaltung dieser Komponenten durch verschiedene Funktionsträger mit unterschiedlichem Fokus ohne über gegenseitige Abhängigkeiten zu stolpern. Erhöhte Flexibilität, bessere Wiederverwendung bestehender Komponenten, reduzierte Kosten sowie raschere und robustere Entwicklungen sind die wesentlichen Vorteile des Content Management auf XML-Basis.